

**Musikschule:** Förderstiftung zur Unterstützung der pädagogischen und kulturellen Arbeit ins Leben gerufen / Privates Engagement sehr willkommen

Förderung von Kindern das wichtigste Vorhaben

Von unserem Redakteur Hans Schuppel

Die Musikschule Hockenheim ist von den finanziellen Zuwendungen der Mitgliedsgemeinden Hockenheim, Altußheim, Neulußheim und Reilingen abhängig. Ihrem Kulturauftrag – Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen musikalische Grundlagen und Fähigkeiten zu vermitteln – werden durch die knappen, immer enger werdenden finanziellen Ressourcen allerdings Grenzen gesetzt. Privates Engagement soll den finanziellen Handlungsspielraum und damit die Möglichkeiten, auch finanziell schlecht gestellten Schülern Unterricht zu ermöglichen, verbessern. Dazu wurde eine Förderstiftung gegründet.

Die Gründung fand im Rathaus im Beisein von Bürgermeister Werner Zimmermann statt. Der Stiftungsrat besteht derzeit aus drei Personen: Musikschulleiter Christian Palmer, Rechtsanwalt Markus Hofmann und Steuerberater Andreas Sender. Das Kuratorium soll erweitert werden – bis auf maximal sieben Personen.

Maßnahmen aus Erträgen

Bürgermeister Werner Zimmermann freute sich über die Stiftung in Zeiten immer enger werdender finanzieller Rahmenbedingungen. Die Idee von Christian Palmer, die

Arbeit der Musikschule durch eine Stiftung zu unterstützen, sei im Vorstand der Musikschule auf offene Ohren gestoßen. Palmer habe die Idee dann engagiert weiter verfolgt. Viele namhafte Persönlichkeiten seien angesprochen und um Unterstützung gebeten worden.

Einer, der die gute Sache mit Rat und Tag unterstützt, ist Alt-OB Gustav Schrank. Er hat nicht nur 250 Briefe mit der Bitte um Unterstützung verschickt, sondern sagte für den Rotary-Club auch einen namhaften Unterstützungsbeitrag für die kommenden drei Jahre zu.

Derzeit beträgt das Stiftungskapital 25.000 Euro. Dieses wird sich aufgrund der bereits vorliegenden Zusagen in den nächsten drei Jahren auf 40.000 Euro erhöhen. Als Ziel nannte Werner Zimmermann 100.000 Euro.

Dabei ist zu beachten, dass das Stiftungskapital unangetastet bleibt und die Fördermaßnahmen aus den Erträgen finanziert werden.

Die Kuratoriumsmitglieder brachten bei der Zusammenkunft im Rathaus auch klar zum Ausdruck, dass die Gründung der Stiftung nicht das Ende, sondern der Anfang sein soll. Jede Unterstützung von Privatpersonen und Unternehmen ist willkommen – unabhängig von der Höhe des Betrags. Christian Palmer: „Selbst mit kleinen Beträgen können wir einiges bewirken.“

Das Kuratorium wird unabhängig vom laufenden Betrieb der Musikschule agieren, also losgelöst von politischen Einflüssen und Musikschul-Bestimmungen.

Wichtigstes Ziel ist die Förderung von Kindern, die sich einen Unterricht finanziell nicht erlauben können. Die Entscheidung und Kontrolle über die rechtmäßig und zielgerichtete Verwendung der Gelder übernimmt der Stiftungsrat.

Neue Ideen entwickeln

Die Stiftung möchte also im weitesten Sinne die pädagogische und musikalische Arbeit der Musikschule Hockenheim und die damit verbundene kulturelle Förderung der Kinder und Jugendlichen in den Trägergemeinden Altußheim, Hockenheim, Neulußheim und Reilingen langfristig sichern und unterstützen. Sie möchte der Musikschule Hockenheim Möglichkeiten eröffnen, flexibler auf Nachfragen zu reagieren, neue Ideen zu entwickeln und diese auch in die Tat umzusetzen.

i **Informationen:** Musikschule Hockenheim, Heidelberger Straße 16a, 68766 Hockenheim, Telefon 06205/922650, E-Mail: info@musikschule-hockenheim.de.

www.musikschule-hockenheim.de



Förderstiftung für die Musikschule gegründet: die Kuratoriumsmitglieder Christian Palmer (rechts), Markus Hofmann (2. von links) und Andreas Sender (links) mit Bürgermeister Werner Zimmermann.

BILD: LENHARDT

Ziele der Förderstiftung Musikschule

- Ziel der Stiftung ist es, möglichst vielen Kindern, unabhängig von ihrem sozialen Status, die Teilnahme am **Musikunterricht** zu ermöglichen.
- Die **Stiftungsgelder** könnten unter anderem Folgendes ermöglichen: Gruppenunterricht für Kinder aus sogenannten bildungsfernen (sozialschwachen) Schichten und Kindern mit Migrationshintergrund (kostenlose Workshops, AGs, etc.).
- Förderung von **innovativen Projekten**, insbesondere im Bezug auf Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen (Angebote in den öffentlichen Schulen, wie zum Beispiel
- Förderung besonders begabter Kinder und Jugendlicher.
- Anschaffung und Bereitstellung der dafür notwendigen **Instrumente** und **Arbeitsmaterialien**.

DIE POLIZEI MELDET**Naviggeräte gestohlen**

Es waren wohl die selben Täter, vermutet die Polizei, die zwischen Montag, 18.30 Uhr, und Dienstag, 7.25 Uhr, Navigationsgeräte aus Autos in der Herder- und Bodelschwinghstraße gestohlen haben. An einem roten Golf Variant wurde die Scheibe der Fahrertür eingeschlagen und das fest eingebaute Navigationsgerät gestohlen. Der Diebstahl- und Sachschaden beläuft sich auf etwa 1800 Euro.

In der Herderstraße wurde aus einem dunkelgrauen Mercedes der kombinierte Navi-Radio-CD-Player entwendet, nachdem der Dieb die Dreiecksscheibe eingeschlagen hatte. Hier liegt der Diebstahl- und Sachschaden bei rund 5000 Euro. Zeugen wenden sich bitte an das Polizeirevier Hockenheim, Telefon 06205/28600.

Kreispolitik: Louise-Otto-Peters-Schule erhält sozialwissenschaftliches Gymnasium

Kompetenzzentrum Gesundheit und Pflege

„Zum Schuljahr 2011/12 erhält nun auch Wiesloch das ersehnte sozialwissenschaftliche Gymnasium“, lautete die Botschaft von Landrat Stefan Dallinger in der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport. „Es ist wie wenn Weihnachten und Ostern zusammenfallen“ nahm Kreisrat Adolf Härdle die positive Nachricht voller Freude entgegen.

Der jahrelange Einsatz des Schulleiters der Louise-Otto-Peters-Schule, Rolf Ohnemus, habe sich gelohnt, freut sich der schulpolitischer Sprecher der Grünen im Kreistag mit diesem mit. Überzeugt habe nicht nur der vorhandene Einzugsbereich und prognostizierte Bedarf für ein sozialwissenschaftliches Gymnasium, sondern wohl auch das Kooperati-

onsmodell der beruflichen Schulen in Wiesloch, der Louise-Otto-Peters-Schule und Philipp-Bronner-Schule, bei der sachliche und personelle Ressourcen gemeinsam genutzt werden sollen.

Die getroffene Standortentscheidung habe auch für Hockenheim eine grundlegende Bedeutung, ist Härdle überzeugt. Das berufliche Schulwesen nehme im Rhein-Neckar-Kreis eine besondere Stellung ein und sorge für die Durchlässigkeit des dreigliedrigen Schulsystems. Die hohe Qualität der Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit könne nur gewährleistet werden, wenn das berufliche Schulwesen systematisch überprüft und fortentwickelt wird, führt Härdle weiter aus.

Die Ausarbeitung eines Schulentwicklungsplans für die beruflichen Schulen im Rhein-Neckar-Kreis steht im nächsten Jahr an. Die Fraktionen werden, so die Ankündigung von Landrat Stefan Dallinger, im Lenkungskreis vertreten sein. Seine Fraktion werde, so Härdle, hierbei aktiv und an der Sache orientiert mitwirken. Die Chancen, Kräfte zu bündeln und die jeweiligen Kompetenzen der einzelnen Schulen herauszuarbeiten, müssten genutzt werden.

Für die Louise-Otto-Peters-Schule in Hockenheim biete sich ein Kompetenzzentrum Gesundheit und Pflege geradezu an, sind sich die Kreisräte und Kreisrätinnen im Wahlkreis Hockenheim einig. ah

CDU: Bei Haushaltsanträgen finanzielle Situation beachtet / Woche voller Aktivitäten angeregt

Wohnwert steigern – Schulden abbauen

Zu den Haushaltsberatungen reichte die CDU Hockenheim ihre Anträge ein. Die Grundlinie dazu gab Fraktionsvorsprecher Fritz Rösch vor: „Wir verfügen in Hockenheim über eine sehr gute Kinderbetreuung, über gute Schulen, Ausbildungsmöglichkeiten, Grünflächen, ein reiches Kultur- und Vereinsleben und vieles mehr. Diese gilt es erst einmal zu erhalten.“

Auch wenn es Hockenheim im Vergleich zu anderen Gemeinden – vor allem dank der Gewerbesteuer – immer noch relativ gutgeht, sei die Gesamtverschuldung in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, teilt die CDU in einer Pressemeldung mit. Entsprechend möchte man zweigleisig vorgehen: Hockenheim noch lebenswerter machen und gleichzeitig die Verschuldung nachhaltig bekämpfen. Insofern sei man gerne bereit, Wünsche hinzustellen, falls es die finanzielle Situation erfordert.

Ganz oben auf der CDU-Wunsch-

liste steht das seit 2005 geforderte ganzheitliche Stadtmarketing: „Die Innenstadt dürtet nach neuen Geschäften. Außerdem fehlt es an einem ganzheitlichen Werbeauftritt städtischer Einrichtungen und Unternehmen“, so CDU-Vorsitzender Markus Fuchs. „Gestalten und nicht verwälten“ sei dabei die Devise der CDU. Man setzt also auf eine aktive Rolle des Amts für Wirtschaftsförderung.

Stadt soll schöner werden
Weiterhin kann man sich vonseiten der CDU einen Wettbewerb vorstellen nach dem Motto „Unsere Stadt soll schöner werden“. So spricht sich Jochen Oehler für eine Woche voller Aktivitäten aus, angefangen vom Tag der Vereine und einem kulinarischen Tag bis hin zu einem „Dreck weg“-Tag.

Bei den sozialen Themen findet sich die seit 2005 geforderte „Schülersmensa“, die mit dem Umbau der ehemaligen Stadtbibliothek kurz vor

der Vollendung steht. Weiterhin setzt man sich für den weiteren Ausbau der Schulsozialarbeit ein. Bärbel Hespig: „Eine Prävention kann gar nicht früh genug anfangen“.

Naturgemäß spielt auch das Thema „Verkehr“ eine große Rolle. So hätte man sich gerne für einen Zebrastreifen am Friedhof eingesetzt, um einen gefahrlosen Übergang zu gewährleisten. Doch leider sei dies nach Rücksprache mit der Stadtverwaltung nicht möglich.

Wer kennt sie nicht – die Blumenkübel in der Karlsruher Straße? Die Bepflanzung und die Aufstellung der Kübel ist seit Jahren unbefriedigend“, so Christoph Kühnle, der sich stattdessen Pflanzenbeete und Kurzeitparkplätze vorstellen kann.

Im vergangenen Jahr hatte sich die CDU erfolgreich für eine Bürgersolaranlage und somit für die Verbindung von Ökologie und Ökonomie ausgesprochen. Nach der überaus positiven Resonanz in der Bevölkerung will man sich nun für eine

weitere Bürgersolaranlage einsetzen.

Die Rolle der Stadtwerke als alternativer Energieerzeuger möchte Ernst Bohrmann weiterhin stärken und schlägt die Prüfung einer Biogasanlage vor. „Durch die Vergärung von Faulschlamm und Mais könnte Biogas gewonnen werden, das die Stadtwerke als ‚Hockheimer Gas‘ entsprechend vermarkten könnte.“

Nach der Einrichtung des Denksteins für das Durchgangslager Hockenheim möchte man mit der Einrichtung von „Stolpersteinen“ das Bewusstsein für die Heimatgeschichte weiter stärken.

Mit diesen und weiteren Anträgen möchte die CDU ihrer Rolle als Volkspartei vor Ort gerecht werden. Die kompletten Haushaltsanträge können auf der CDU-Homepage (<http://www.cdu-hockenheim.de>) eingesehen oder als Kopie beim CDU-Vorsitzenden Markus Fuchs (Telefon 16628) angefordert werden. ska

KURZ + BÜNDIG**„Die Staufer und Italien“**

Die Volkshochschule veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Verein für Heimatgeschichte heute, Donnerstag, 19 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses (Nebeneingang Rathausstraße) einen Vortrag zum Thema „Die Staufer und Italien. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa.“ Referentin ist Eva-Maria Günther. Interessierte Zuhörer sind zu diesem Vortrag eingeladen. Der Eintritt beträgt drei Euro, Schüler sind frei. mg

Rentenberatung bei der DAK

Der Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung Bund (früher Bfa), Werner Bergmeier, hält am Montag, 13. Dezember, seine monatliche Sprechstunde ab. In der Zeit von 9 bis 11.30 Uhr findet die Beratung im Sitzungszimmer der DAK Hockenheim, Untere Hauptstraße, 11, statt. Der Versicherungsberater gibt Auskunft in Renten und Versicherungsangelegenheiten. Die Versicherungsunterlagen sind mitzubringen. Die Anmeldung nimmt die DAK Hockenheim unter Telefon 06205/20236-0 entgegen. zg

Rotarier sozial engagiert

Madeleine und Quiche Lorraine

Während der Kunstverein Künstler aus Hockenheims Partnerstadt Commercy in der Aula der Pestalozzi-Schule präsentieren, offerieren die Rotarier an ihrem Stand auf dem Hockenheimer Advent Madeleines aus Commercy und Quiche Lorraine. Dazu darf ein guter Rotwein nicht fehlen.

Mit dieser Reverenz an die lothringische Partnerstadt möchten die Rotarier nicht nur ihre Verbundenheit zum dortigen Rotary-Club, sondern auch zur Partnerschaft überhaupt unterstreichen. Schließlich zählt es zu den vorrangigen rotarischen Zielen, sich für die internationale Verständigung und den Frieden in der Welt zu engagieren.

Der Reinerlös wird wieder den verschiedenen Hilfsprojekten des Clubs zugutekommen, beispielsweise der Förderung von Schülern aus finanziell benachteiligten Familien. Sie sollen die Chance erhalten, sich aktiv in Vereinen zu integrieren, um damit auch ihre Tugenden wie Zuverlässigkeit, Belastbarkeit und Durchhaltewillen zu stärken. gs

Arbeitsvergabe im Rat

Brücke in Richtung Talhaus wird saniert

34 Jahre nach der letzten Sanierung muss die 1956 erbaute Brücke der Überführung über die Eisenbahnstraße wieder auf Vordermann gebracht werden. Dafür genehmigte der Gemeinderat gestern Abend 200.000 Euro. Die in der nächsten Woche beginnende und bis spätestens Ende April 2011 dauernde Maßnahme umfasst die Erneuerung des Brückengeländers und der Brückenkappen, Abdichtungen und Asphaltierungen. hs

ANZEIGE

1. und 4. Advent 18 - 20 Uhr

DIE MUSIKALISCHE REIHE IM AQUADROM

Tauchen Sie ein in unser Solebecken zu klassischen Klängen. Musik berührt unsere Sinne und wirkt entspannend auf Körper und Geist. Unsere Musikschule erwartet Sie am 28.11. (1. Advent). Die Musikschule erwartet Sie am 19.12. (4. Advent) sorgt vorweihnachtlichen Ambiente. Am 28.11. (1. Advent) der Chor für weihnachtliche Stimmung. Lassen Sie sich von klassischen Klängen, sinnlichen Düften und einer stimmungsvollen Beleuchtung berauschen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tel. 06205-2855 600 | Täglich 10 - 22 Uhr
68766 Hockenheim | Beethovenstraße 41
www.aquadrom-hockenheim.de

quadrom
HOCKENHEIM
DA HAT JEDER WASSER WILL!